

# Pflegehinweise für Obstwiesen

Das Ziel der Obstwiesenpflege ist es, möglichst gesunde und langlebige Bäume aufzubauen. Der Obstbaumschnitt dient dazu, ein stabiles Gerüst aufzubauen und einen Ausgleich zwischen Holzzuwachs und Fruchtmenge zu erzielen. Er ist die wichtigste Maßnahme zum vorbeugenden Pflanzenschutz. Abhängig von der jeweiligen Pflege können Obstbäume 80 Jahre und älter werden und dabei gute Erträge liefern.

Die Lebensdauer eines Obstbaumes wird in drei Entwicklungsphasen eingeteilt:

die Jugendphase,  
die Ertragsphase und  
die Altersphase.



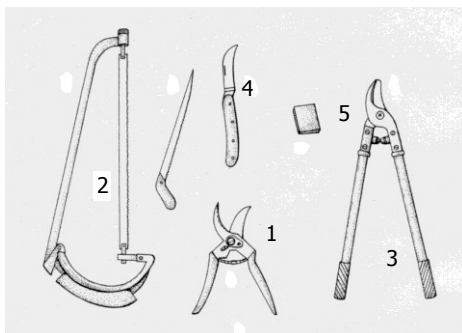
Lucke et al. 1992

## 1. Planung

Bei der Neuanlage oder Ergänzung von Obstwiesen ist Folgendes zu beachten:

- *Standortvoraussetzungen*  
Gut geeignet sind lockere, mittelschwere Böden, die nährstoff- und humusreich sind. Bei Nachpflanzungen sollte der alte Standort möglichst gemieden werden, da die Bodenmüdigkeit in diesem Bereich zu schlechterem Wachstum führt.
- *Nährstoffgehalte*  
Folgende Nährstoffgehalte sind je 100g Boden anzustreben:  
10 – 15 mg Phosphorsäure ( $P_2O_5$ ); 20 - 25 mg Kali ( $K_2O$ ); 10 - 15 mg Magnesium ( $MgO$ );  
(40 – 60 kg Nitrat/ha in 0 - 60 cm Tiefe)  
(regelmäßige Bodenuntersuchungen durch die LUFA der Landwirtschaftskammer)
- *Pflanzabstand*      12,5 m x 12,5 m
- *Pflanzmaterial*      gesunde, virusfreie Hochstämme (Kronenansatz 180 – 200 cm)
- *Pflanzzeit*            Herbst (Oktober/November) bis ins Frühjahr (März/April), sofern der Boden frostfrei ist. Bevorzugt sollte jedoch im Herbst gepflanzt werden, weil die Bäume dann noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden.

## 2. Werkzeug



Riess 1999

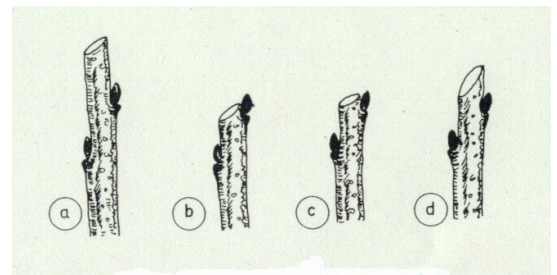
- Hauptwerkzeuge bei der Pflege von Obstbäumen sind neben einer Schere (1), eine Säge mit verstellbarem Sägeblatt (2), eine Astschere mit langen Griffen (3), eine Hippe (4), ein Schleifstein (5) und natürlich eine ausreichend lange Leiter.
- Wichtig sind scharfe und saubere Schnittwerkzeuge, damit die Wundränder möglichst glatt sind und die Wunde schnell verheilen kann.

### 3. Schnittzeitpunkt

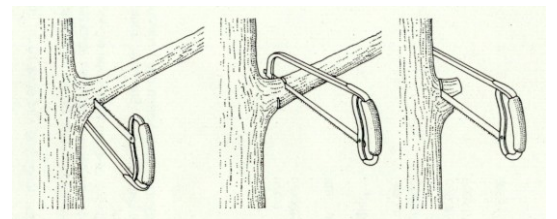
- Der bevorzugte Schnittzeitpunkt liegt in den Wintermonaten. In unbelaubtem Zustand lässt sich einfacher arbeiten, und der Baum verliert nicht unnötig Nährstoffe, da er sich in der Saftruhe befindet.
- Will man aber einen Baum im Wuchs bremsen, sollte man den Schnitt in den Sommer verlegen bzw. zusätzlich einen Sommerschnitt durchführen.
- Bei Sauerkirschen (und Süßkirschen) empfiehlt sich grundsätzlich ein Sommerschnitt nach der Ernte. Da sie am einjährigen Holz tragen kann der Baum so bereits neue Fruchtruten bilden.

### 4. Schnittregeln

- Bei jungen Bäumen werden die Triebe so auf Außen- augen geschnitten, dass keine Zapfen stehen bleiben (siehe rechts).
- Konkurrenztriebe, Äste die nach innen wachsen und Äste die sich scheuern, krank oder abgestorben sind werden entfernt (krankes Holz aus der Obstwiese entfernen).
- Bei älteren Bäumen werden Äste abgeleitet oder ganz entfernt
- Starke Äste werden nicht sofort auf Astring gesägt, sondern erst von unten angesägt, damit es nicht zum Ausreißen des Astes kommt (siehe rechts unten).
- Ränder von Stammwunden werden mit der Hippe glatt ausgeschnitten.
- Wunden, die größer als 5cm sind, können mit Wundverschlussmittel behandelt werden.
- Generell fördert ein starker Schnitt einen starken Neutrieb und ein schwacher Schnitt auch einen schwachen Neutrieb.

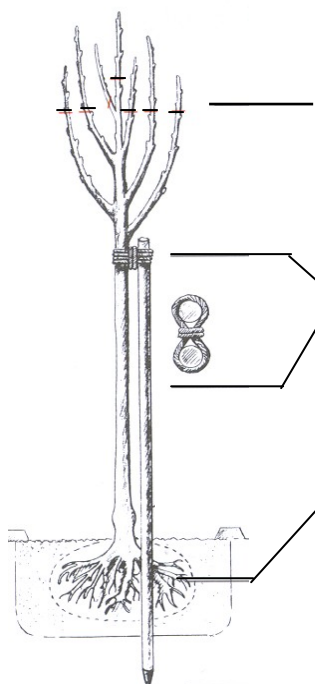


a zu lang    b zu kurz    c richtig    d zu schräg



Riess 1999

### 5. Pflanzung



#### Pflanzschnitt

- Die Wurzelspitzen anschneiden und Verletzungen entfernen.
- Bis auf 3-4 Leitäste und die Stammverlängerung (Mitte) werden alle Triebe entfernt.
- Die Leitäste sollten einen Winkel von ca. 45° zur Stammverlängerung haben und
- werden auf eine nach außen stehende Knospe ca. um die Hälfte auf Saftwaage (d.h. in gleicher Höhe) eingekürzt.
- Die Stammverlängerung wird etwa 10 cm über den Leitästen angeschnitten.

#### Anbindung

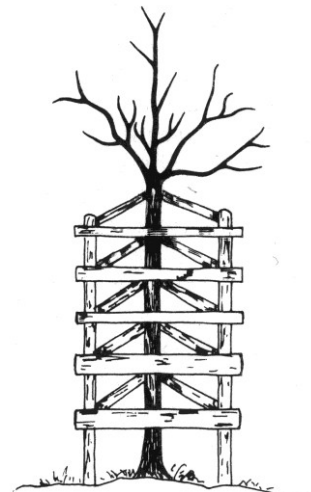
- Damit der Baum gut einwurzeln kann, muss er mit einem Pfahl (Ø8-10 cm, ca. 2,5 m lang, auf Wetterseite vom Baum) befestigt werden. Wichtig ist, dass der Pfahl nicht in die Krone ragt.
- Die Entfernung zum Stamm sollte ca. 10 cm betragen.
- Als Bindematerial bietet sich Kokosstrick an.

#### Wurzelbereich

- Pflanzloch ca. 80X80 cm, 50 cm tief
- Wühlmausschutz (z.B. Kaninchendraht, unverzinkt) anlegen
- Veredelungsstelle muss ca. 10 cm über dem Erdboden sein
- Erde antreten, um Hohlräume zu schließen
- Gießrand anlegen und angießen

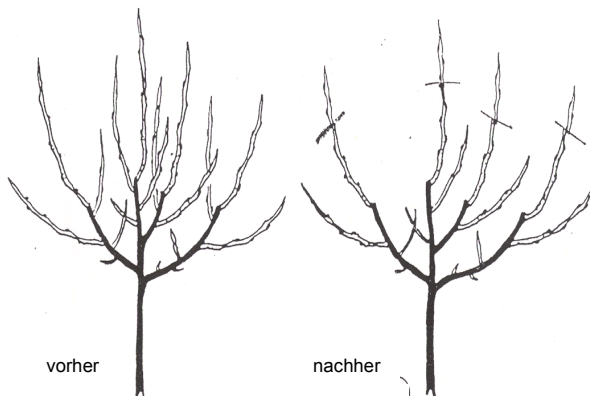
## 6. Verbissschutz (Beispiel)

- „Dreibock“  
3 Pfosten mit Querhölzern vernageln, Abstand der Pfosten zum Baum mind. 0,5 m (bei Pferdebeweidung mind. 1 m)
- zusätzlicher Kronenschutz bei Rinder- und Pferdebeweidung  
Evtl. an den Querhölzern zusätzlich Stacheldraht zum Schutz von Stamm und Krone anbringen. Äste dürfen nicht auf den Kronenschutz schlagen
- Schutz vor Schäden durch Rehe, Kaninchen und Mäuse  
Kaninchendraht um den Stamm oder grobmaschigeren Draht um den Dreibock befestigen



verändert nach Lucke et al. 1992

## 7. Jungbaumpflege (Erziehungsschnitt)



verändert nach Riess 1999

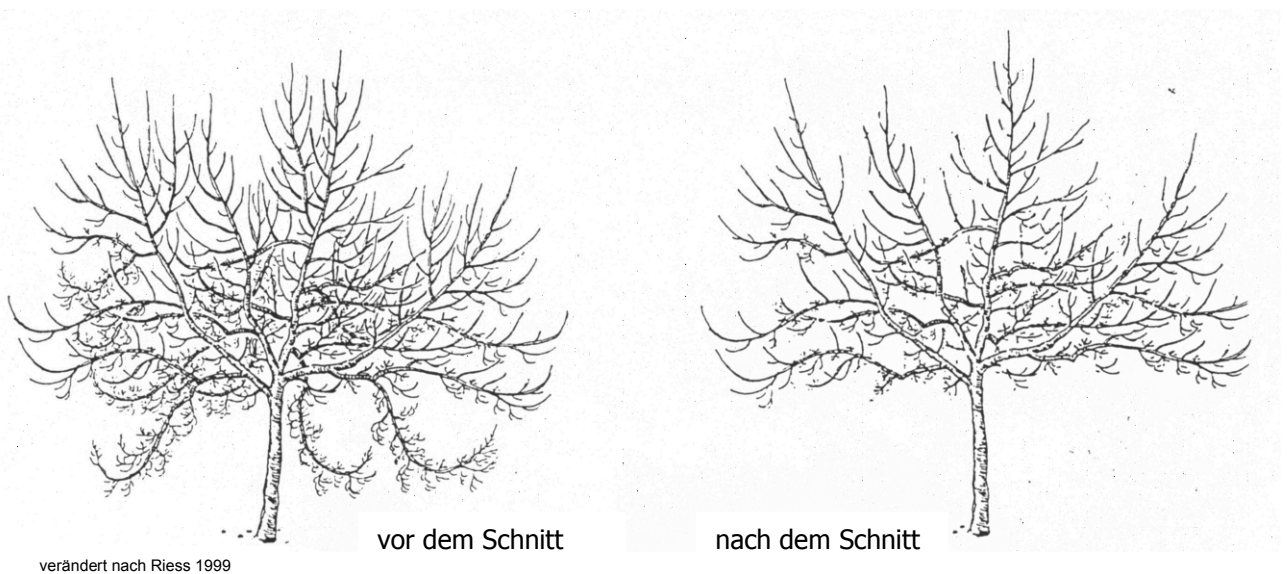
- zwischen dem 1. und etwa 9. Standjahr jährlich schneiden
- Konkurrenztriebe zu Leitästen und zur Stammverlängerung entfernen
- alle nach innen wachsenden Triebe entfernen
- Leitäste auf nach außen gerichtete Knospen um ca. 1/3 einkürzen, dabei die Saftwaage beachten
- Stammverlängerung eine Scherenlänge höher als die Leitäste einkürzen
- die Baumscheibe (ca. 1,5 m Durchmesser) durch Mulchen oder Hacken offenhalten, um Nährstoffkonkurrenz durch den Bewuchs zu verhindern.

Die Bäume sollten mehrmals pro Jahr auf Schädlingsbefall und Krankheiten kontrolliert und nötigenfalls behandelt werden (Beratung durch das Pflanzenschutzreferat der Landwirtschaftskammer). Hierbei ist auch Anbindung und Verbissschutz zu überprüfen.

## 8. Altbaumpflege

### A. Der Erhaltungsschnitt (ca. ab dem 10. Standjahr)

- Wenn die Jugendphase und damit der Grundaufbau der Krone abgeschlossen ist, beginnt die Ertragsphase eines Obstbaumes. Der ökologische Wert des Baumes nimmt jetzt stetig zu. Damit diese Phase möglichst lange anhält, bedarf es weiterhin einer regelmäßigen Kontrolle des Baumgerüsts.
- Es ist dabei vor allem darauf zu achten, abgetragenes Fruchtholz zugunsten jüngerer Triebe zu entfernen. Man erkennt es leicht an den bereits zu Boden zeigenden Zweigen, die mit viel Quirlholz besetzt sind.
- Zu dicht stehende, nach innen wachsende, kranke und abgestorbene Äste werden ebenfalls entfernt. So gelangt wieder mehr Licht und Luft ins Kroneninnere.



### B. Der Verjüngungsschnitt

- Obstbäume, die über einen längeren Zeitraum nicht geschnitten wurden, sind dadurch stark überaltert. Ihr Holz zeigt kaum noch Zuwächse. Die Krone ist relativ dicht, und die Früchte sind sehr klein.
- Damit diese Bäume nicht absterben ist dringend ein Verjüngungsschnitt erforderlich.
- Die Krone muss von allen trockenen und zu dicht stehenden Ästen befreit werden. Zusätzlich werden die Leitäste teilweise eingekürzt. Damit das Wachstum angeregt wird, müssen auch Nebenäste und Fruchtholz reduziert werden.
- Die Folge eines Verjüngungsschnittes soll ein verstärkter Neutrieb sein. Meist erfolgt er in Form von Wasserreisern. Durch einen Sommerschnitt kann ein zu starkes Triebwachstum reguliert werden.

### Literatur

- LUCKE, R., SILBEREISEN, R., HERZBERGER, E. (1992): Obstbäume in der Landschaft, Ulmer-Verlag, Stuttgart
- MINISTERIUM FÜR UMWELT, RAUMORDNUNG UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN- WESTFALEN (Hrsg.) (1997): Schützt die Obstwiesen!, Düsseldorf
- KEIPERT, K. (2000): Hinweise zum Schnitt von hochstämmigen Obstbäumen, LANDWIRTSCHAFTSKAMMER RHEINLAND (Hrsg.), Bonn
- PARADATSCHE, G. (1990): Der Winterschnitt von Obst- und Ziergehölzen, Ulmer
- RIESS, H.W. (1999): Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag, München
- Thinnes, G. (1993): Obstgehölze schneiden, Kosmos-Verlag, Stuttgart